



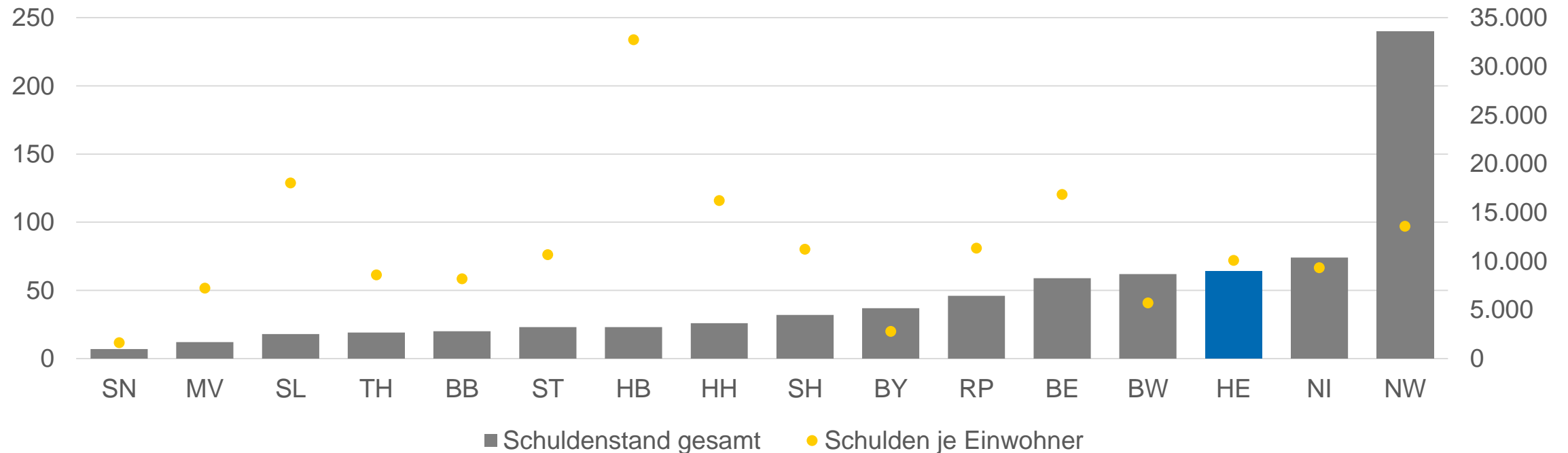
Was folgt in Hessen auf die „schwarze Null“ ab 2019?

VhU-Finanzforum
Dr. Hubertus Bardt

Frankfurt, 16. Januar 2017

Schuldenabbau bleibt für alle Länder eine Zukunftsaufgabe

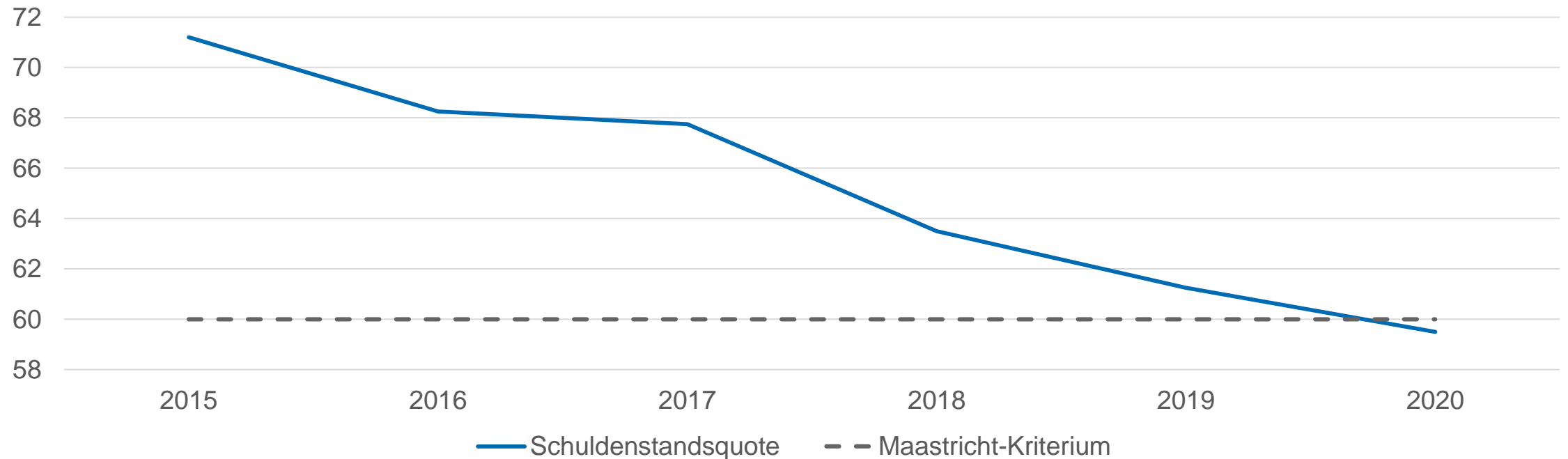
Schuldenstand gesamt in Milliarden Euro (linke Achse) und Schulden je Einwohner in Euro (rechte Achse) zum 31. Dezember 2015



Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

Maastricht-Kriterium soll 2020 erstmalig nach fast 20 Jahren eingehalten werden – auch ohne Schuldentrückzahlung

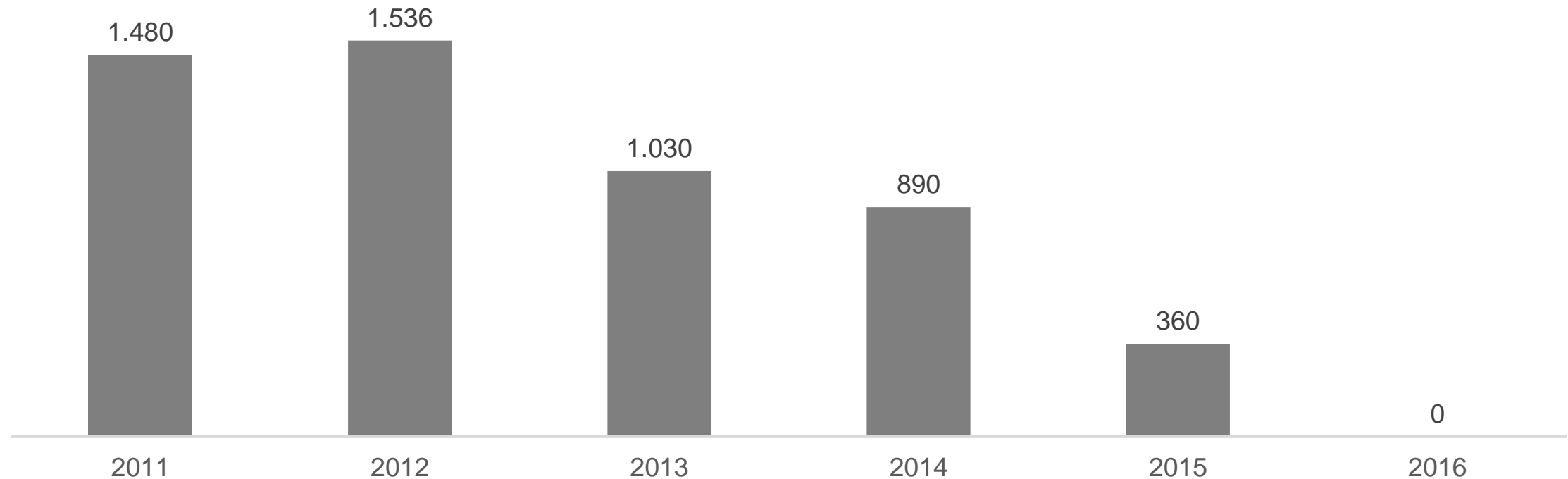
gesamtstaatlicher Schuldenstand in Prozent des BIP



Quellen: BMF; IW Köln

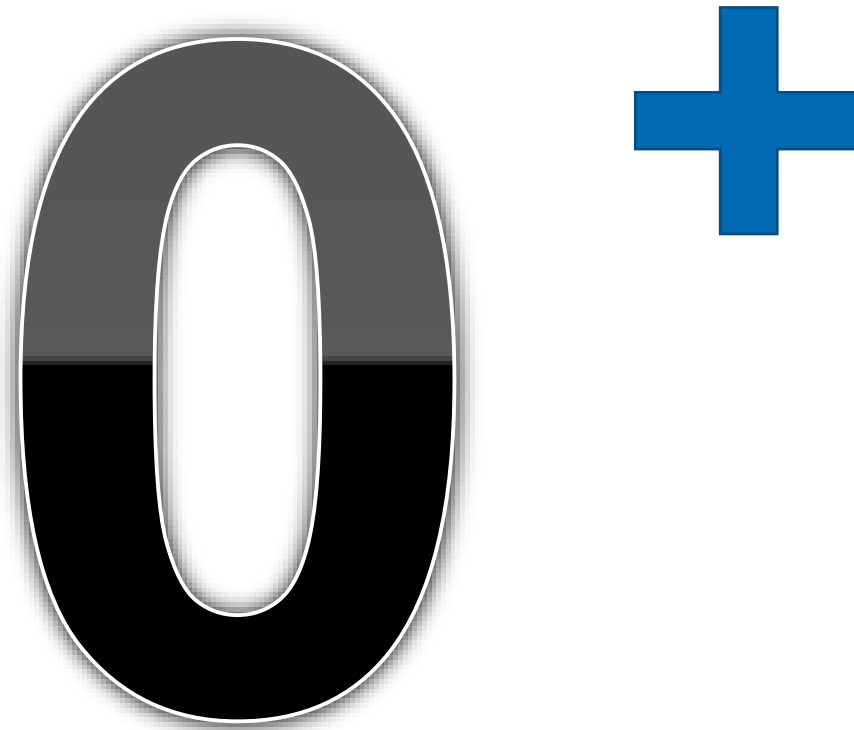
Deutlicher Abbau der Nettokreditaufnahme in Hessen

in Millionen Euro



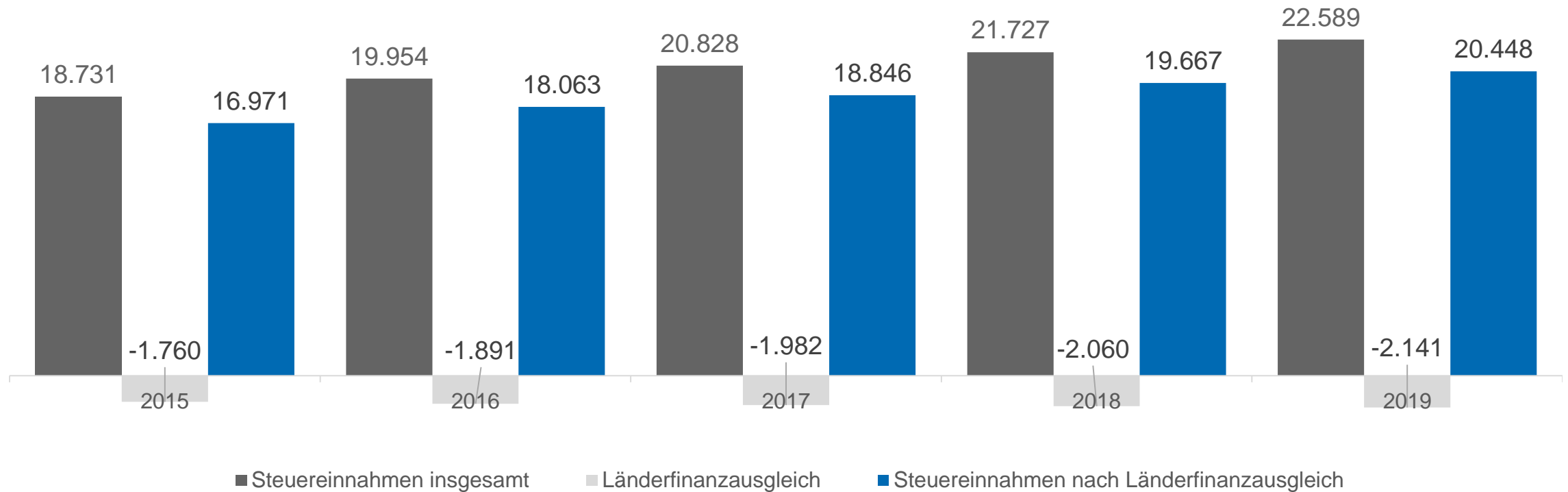
Quelle: Land Hessen

Der Traum eines jeden Finanzministers: „Schwarze Null plus“



Steuereinnahmen des Landes Hessen

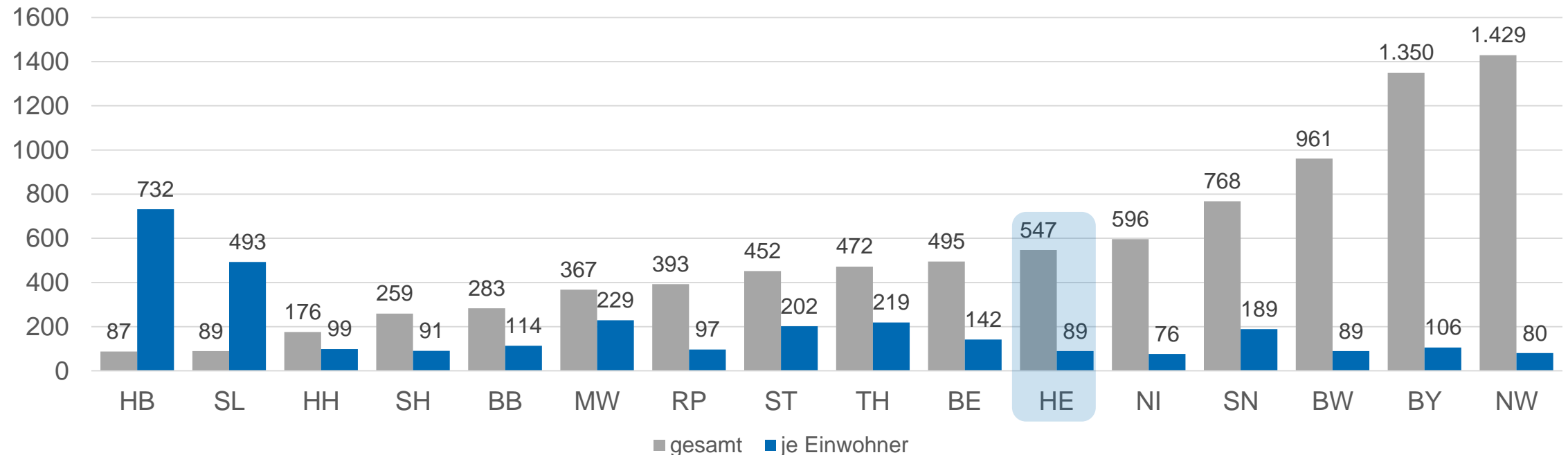
in Millionen Euro für 2015 bis 2019



Quelle: Land Hessen

Neuregelung des Länderfinanzausgleichs

Mehreinnahmen der Bundesländer im Jahr 2020 auf Basis der Steuerschätzung Mai 2016
in Millionen Euro (gesamt) und in Euro (je Einwohner)



Quelle: BMF

13. MAI 2015 DIE ZEIT N° 20

WIRTSCHAFT 23

Was tun mit den vielen Milliarden

Der Staat nimmt so viel Steuern ein wie nie: 40 Milliarden Euro zusätzlich sollen es bis 2019 sein. Sie auszugeben erscheint einfach – ist es aber nicht VON MARK SCHIERITZ

Steuern senken

Er tut es wirklich: Um rund eineinhalb Milliarden Euro im Jahr will Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble die Steuerzahler entlasten. Erstmals seit fast zehn Jahren gibt es in Deutschland damit wieder Geld vom Staat. Vorerst bleiben den meisten

Geld ausgeben

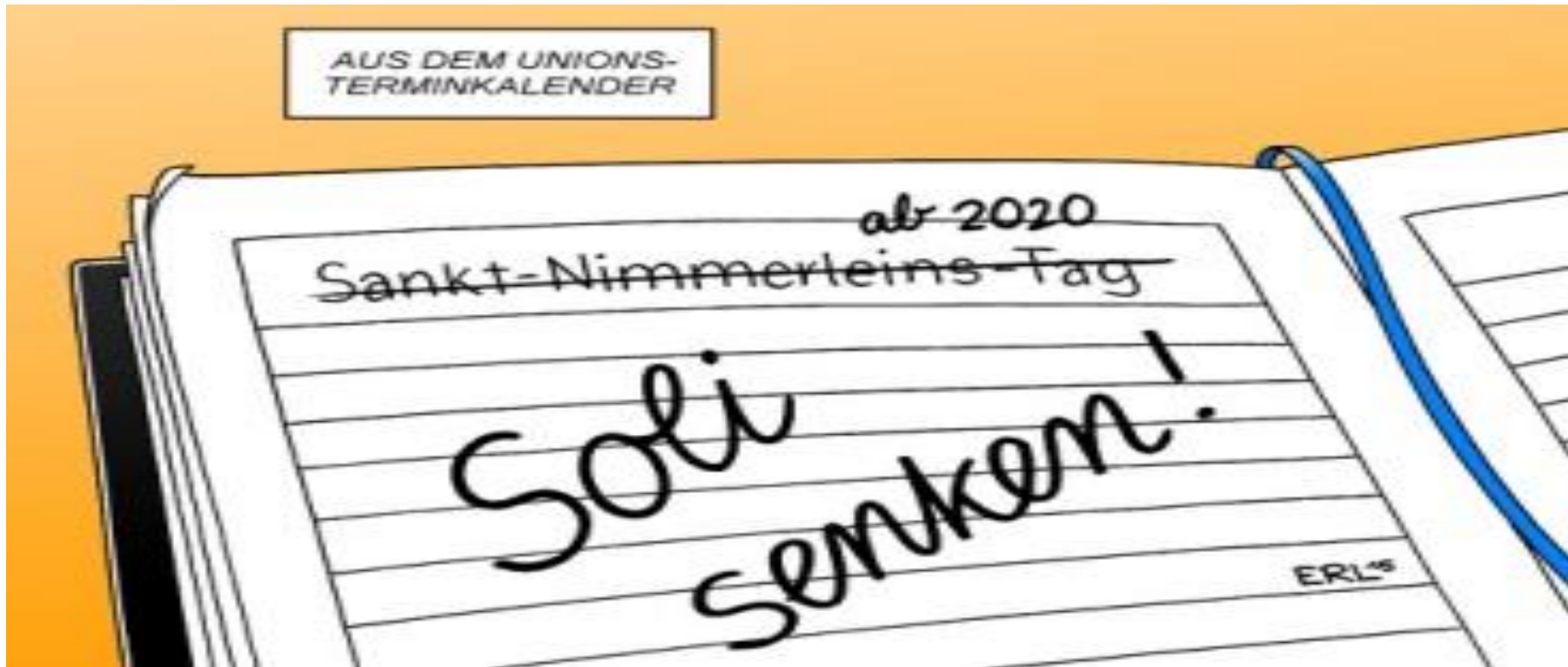
Wenn Wirtschaftsminister Sigmar Gabriel in seinem Ministerium aus dem Fenster schaut, dann sieht er vor allem eines: Kräne, Baumaschinen und rot-weiß lackierte Absperrgitter. Die Hauptstadt gleicht einer einzigen Baustelle: Überall

Schulden tilgen

Am Stadtrand von Frankfurt gibt es einen Ort, an dem man die Haushaltsüberschüsse mit einem Knopfdruck in Luft auflösen könnte. Dort hat die Finanzagentur des Bundes ihren Sitz. Wenn der Staat frisches Geld benötigt, dann suchen die Mit-

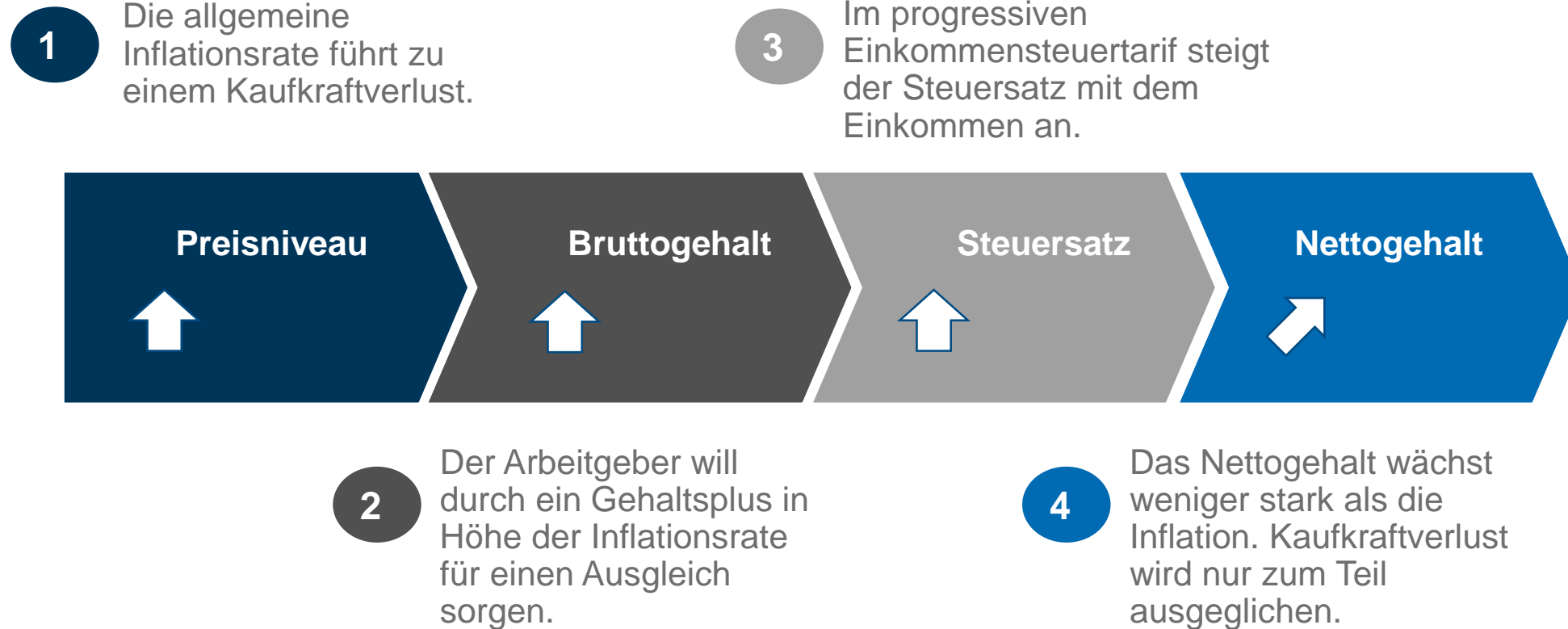
Quelle: Die ZEIT vom 13. Mai 2015, 23

Bleibt der Soli ewig?



Quelle: Erl (www.toonpool.com)

Kalte Progression: die heimliche Steuererhöhung



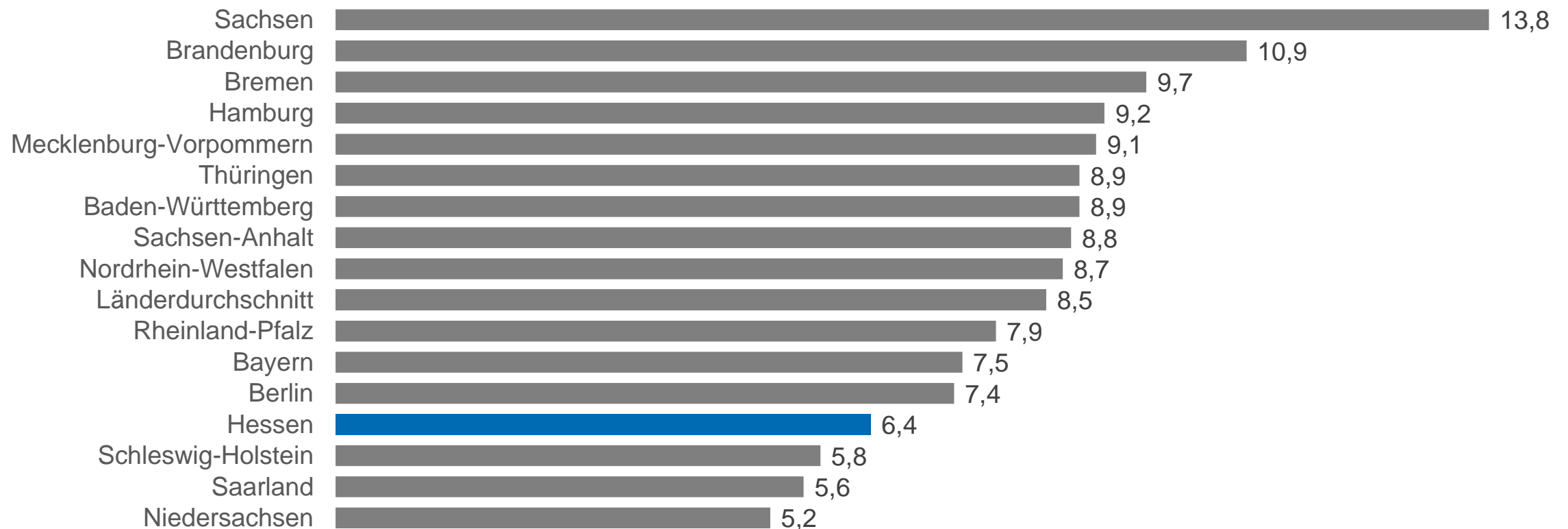
Kalte Progression: „Tarif auf Rädern“ als Lösung



- ▶ Automatische Anpassung des Steuertarifs an die Inflationsrate („Rechtverschiebung“).
- ▶ Steuerprogressionsbericht sieht nur eine fallweise Anpassung auf Basis eines Inflationsberichts vor.

Investitionsquote des Landes Hessen liegt unter dem Bundesdurchschnitt

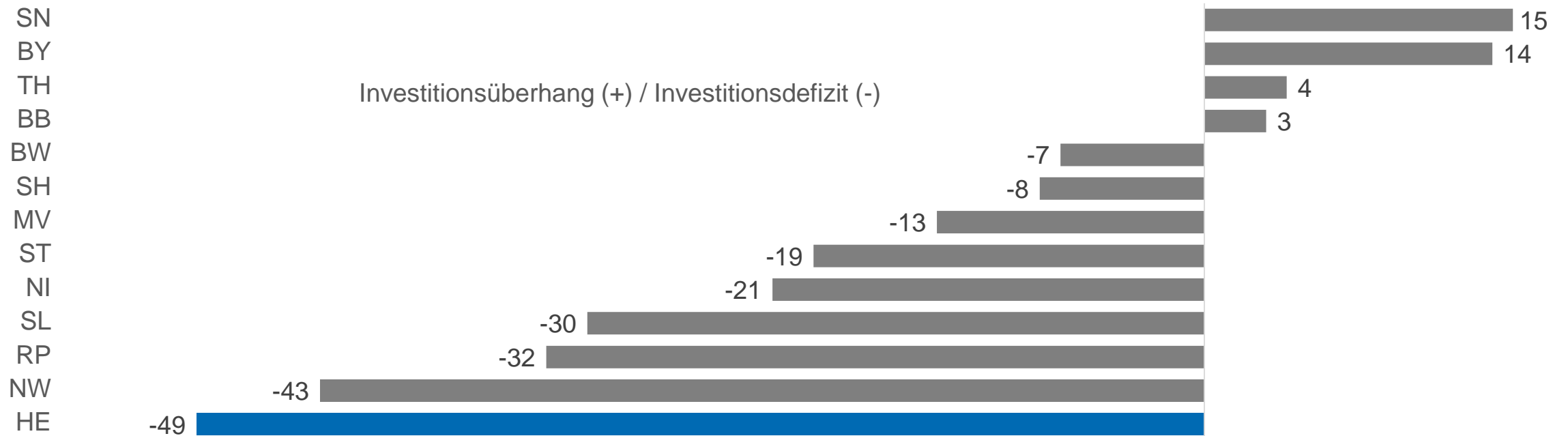
Öffentliche Investitionen der Länder (ohne Gemeinden) als Anteil an den bereinigten Ausgaben (Kern- und Extrahaushalte) für das Jahr 2015 in Prozent



Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

Hessische Gemeinden sind Schlusslicht bei Investitionen

Investitionsausgaben und Gewerbesteuereinnahmen (ohne Stadtstaaten) für das Jahr 2015 in Prozent

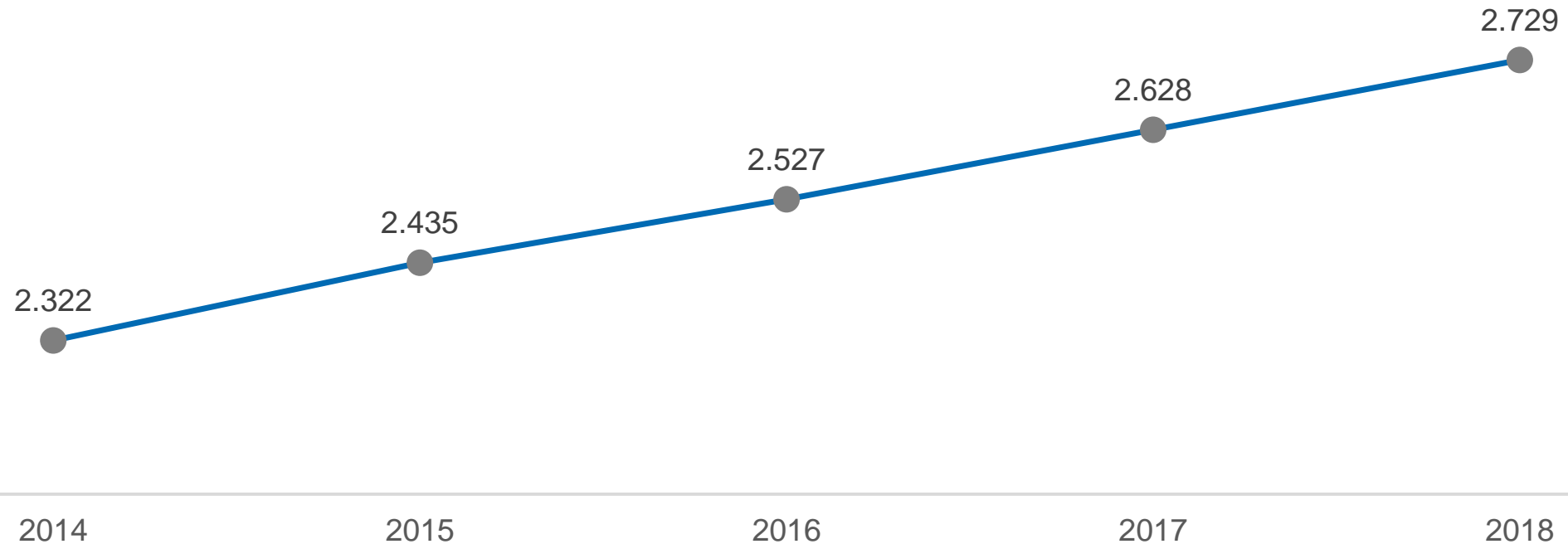


Lesehilfe: Die Kommunen in Sachsen gaben 15 Prozent im Jahr 2015 mehr für Investitionen aus, als sie an Gewerbesteuer netto einnahmen. Demgegenüber gaben die Kommunen in Hessen 49 Prozent ihrer Gewerbesteuereinnahmen nicht für Investitionen, sondern für andere Zwecke aus.

Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

Weiterer Anstieg der Pensionslasten ist absehbar

Versorgungsausgaben des Landes Hessen in Millionen Euro

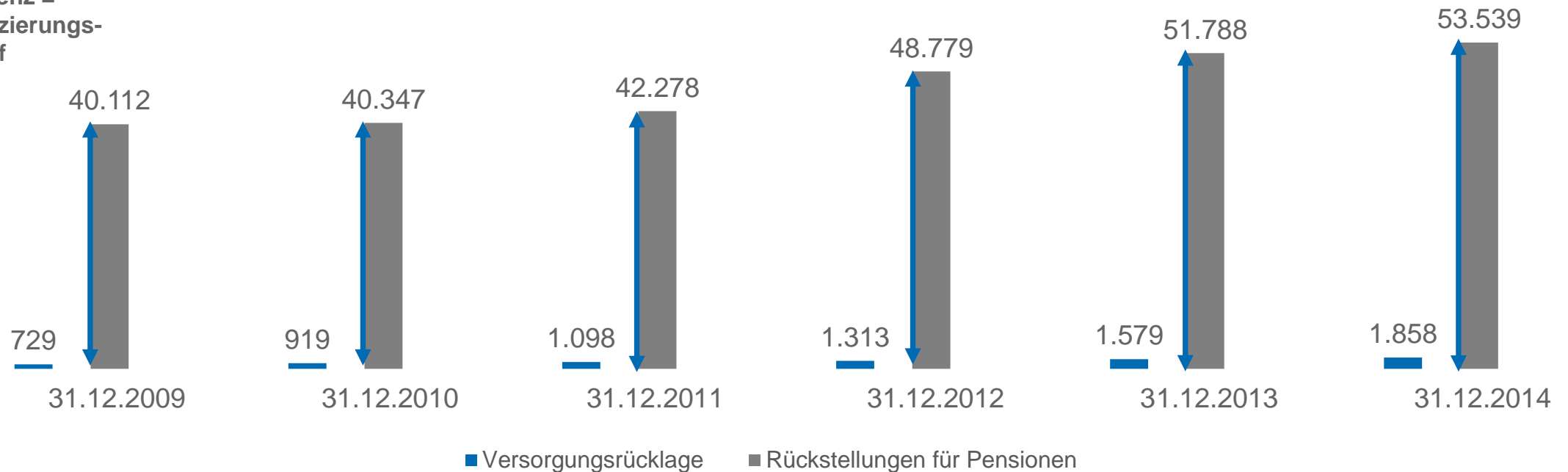


Quelle: Land Hessen

Vorsorge reicht in Hessen längst nicht aus

Vergleich von Versorgungsrücklage und Pensionsrückstellungen (ohne Beihilferückstellungen) in Millionen Euro

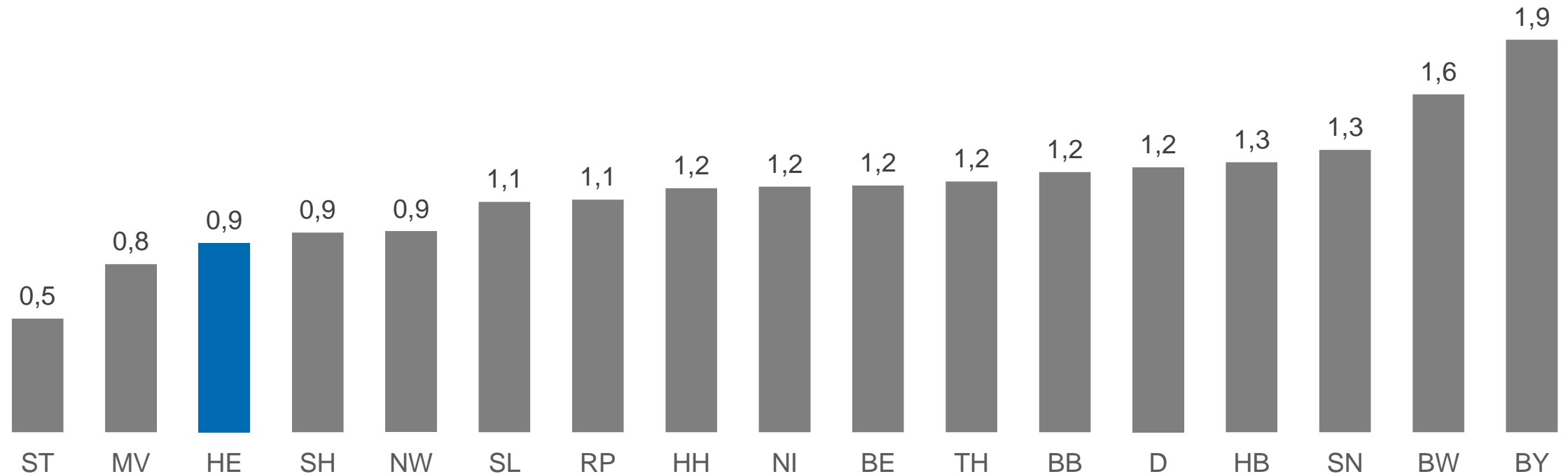
Differenz =
Finanzierungs-
bedarf



Quelle: Landesrechnungshof

Heterogenes Wachstum in den Bundesländern

in Prozent des BIP als Durchschnitt für die Jahre 2000 bis 2015



Quellen: Statistisches Bundesamt; IW Köln

Ihr Ansprechpartner

Dr. Hubertus Bardt

Geschäftsführer und
Leiter Wissenschaft

 0221 4981-750

 bardt@iwkoeln.de